



Amt für Mobilität und Tiefbau

12.08.2020

**Ihr/e Ansprechpartner/in:**

Frau Schepers

Telefon: 492-6507

Schepers@stadt-  
muenster.de

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Betrifft

Grundsatzbeschluss für ein "Integriertes Parkraumkonzept Münster"

Beratungsfolge

18.08.2020	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Vorberatung
25.08.2020	Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen	Vorberatung
26.08.2020	Haupt- und Finanzausschuss	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

I. Sachentscheidung:

- Die Verwaltung wird beauftragt, ein integriertes Parkraumkonzept Münster vorzubereiten und zu vergeben.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Stadt Münster Kosten in Höhe von ca. 150.000 € entstehen. Mögliche Zuwendungen werden durch die Verwaltung geprüft.

Die v g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

<b>Teilergebnisplan</b>					
	<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Haush.- jahr</b>	<b>Betrag €</b>	<b>Bemerkungen</b>
Produktgruppe	1201	Bereitstellung von Verkehrsflächen und –anlagen			
Zeile	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2021	150.000	

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen sind im Haushaltsplan 2020 in der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung bei der o. g. Produktgruppe veranschlagt.

### **Begründung:**

Wie in vielen anderen Städten auch ist das Parken in Münster ein zentrales Thema der Verkehrspolitik. Seit den 90er Jahren befasst sich die Verkehrsplanung in Münster deshalb intensiv mit der Bewältigung des ruhenden Verkehrs, insbesondere in der Innenstadt von Münster. Um eine bedarfsgerechtere Verteilung der Stellplatzkapazitäten zu erhalten, und als Reaktion auf größere städtebauliche Entwicklungen wie die Münster Arkaden und die Stubengassenbebauung hat die Stadt Münster ein Parkraumkonzept für das Jahr 2010 erstellt. Dieses umfasst Maßnahmen, die sowohl die Bewirtschaftung des öffentlichen Parkraumes und die Integration von privaten Flächen als auch die Einbindung des ÖPNV beinhalten. Geltungsbereiche sind die Altstadt und der Bereich Hauptbahnhof. Das am 05.03.2003 beschlossene Parkraumkonzept Münster 2010 bildete die Planungs-, Handlungs- und Orientierungsgrundlage der Verwaltung in den letzten 17 Jahren.

In der Zwischenzeit haben sich die Rahmenbedingungen in der dynamisch wachsenden Stadt Münster deutlich verändert. Ziele, Nutzungen und Stellplatzkapazitäten sind hinzugekommen oder haben sich räumlich verlagert, Bewohnerparkbereiche sind umgesetzt. Gleichzeitig hat sich der Parkdruck auf den öffentlichen Verkehrsraum spürbar erhöht und führt zunehmend zu Nutzungskonflikten. Denn der Platz in der Stadt ist begrenzt. Die Herausforderungen einer wachsenden Stadt konkurrieren dabei mit den Fragestellungen des Klima- und Umweltschutzes, der Flächenverteilung des öffentlichen Raumes sowie damit verbunden der Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Stadt. Elektrifizierung, Digitalisierung, moderne und intermodale Mobilitätsangebote (Mobilstationen, Sharing, On-Demand-Verkehre, Lastenräder, E-Scooter usw.), veränderte Erwartungen an die Straßen und Plätze einer Kommune und gesellschaftliche Entwicklungen (demographischer Wandel, Individualisierung der Lebensansprüche) führen zu weiteren Anforderungen an den öffentlichen Raum. Die Ansprüche der einzelnen Verkehrsträger und deren Nutzer an den öffentlichen Verkehrsraum haben qualitativ und quantitativ zugenommen. Durch die steigenden Einwohner- und Pendlerzahlen sowie Kfz-Neuzulassungen verschärfen sich die Flächenkonkurrenzen, insbesondere gegenüber dem Umweltverbund (Fußverkehr, Radverkehr, ÖPNV).

Das Parken von Kraftfahrzeugen im öffentlichen Straßenraum privilegiert seit vielen Jahrzehnten Autobesitzer/-innen vor anderen Nutzergruppen. Geparkte Autos sind häufig ein Sicherheitsrisiko, wenn sie ordnungswidrig auf Geh- und Radwegen sowie Feuerwehrezufahrten stehen oder die Sicht auf querende Fußgänger/innen einschränken. Häufig nehmen sie Fußgänger/innen, besonders Kindern, beim Überqueren der Straße die Sicht auf die Fahrbahn. Darüber hinaus verursachen Parksuchverkehre Lärm-, CO<sub>2</sub>- und Schadstoffemissionen und vermindern so die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.

Ziel der Stadt Münster ist eine nachhaltige und innovative Verkehrsentwicklung. Kommunale Mobilitätswende bedeutet in diesem Zusammenhang, auch beim Thema Parken umdenken zu müssen. Um die Mobilitätswende und den Klimaschutz in Münster zu fördern sowie Platz für neue, attraktive Mobilitätsangebote zu schaffen, ist es nötig, die knappe zur Verfügung stehende öffentliche Fläche – insbesondere in den verdichteten Innenstadtbereichen – effizient und qualitativ zu nutzen. Vor diesem Hintergrund ist ein Parkraummanagement ein zentraler Baustein, um die wachsenden kommunalen Verkehrsprobleme zu bewältigen. Das Parkraumkonzept steht im unmittelbaren Zusammenhang mit den Aspekten Umwelt, Lebens- und Aufenthaltsqualität sowie Wirtschaftsentwicklung. Münsters Einwohner profitieren von Parkraumbewirtschaftung: mehr Platz, weniger Lärm, Reduzierung der Treibhausgase und Luftschadstoffe, weniger Parksuchverkehr und höhere Verkehrssicherheit. Eine verbesserte Verkehrssituation, bessere Erreichbarkeit und höhere Aufenthaltsqualität machen Münster auch nach außen attraktiver und leistungsfähiger und dienen somit als wichtige Standortfaktoren für die lokalen Unternehmen.

Um den aktuellen und zukünftigen Aufgabenstellungen gerecht zu werden, soll deshalb ein Parkraumkonzept für die Stadt Münster unter Berücksichtigung einer integrierten verkehrsträgerübergreifenden Sichtweise aller Formen des Parkens, d. h. einschließlich Fahrradparken, erarbeitet werden, das zu folgenden Themen Aussagen treffen muss:

- Detaillierte Bestands- und Bedarfsanalyse
- Effiziente und qualitätsvolle Nutzung des öffentlichen Straßenraums („Umparken – den öffentlichen Raum gerechter verteilen“)

- Flächenhafte Bewirtschaftung (Parkraummanagement)
- Forcierung des Bewohnerparkens
- Umgehen mit ordnungswidrigem Parken und Ahndung
- Grundsätze (Qualitäts-, Quantitäts-, und Sicherheitsstandards) zum Parken in Münster einschließlich dem Parken in den Außenstadtteilen und Pendlerparken
- zukünftige Vorgaben/Standards zum Parken für neue Bau- und Gewerbegebiete
- Ordnung des Fahrradparkens
- Schaffen von Parkmöglichkeiten für alternative Verkehrsmittel
- Zukunftsgerechte, moderne und digitale Weiterentwicklung des Parkraummanagements
- Einbeziehung und Förderung innovativer Mobilität

Das Untersuchungsgebiet soll vorerst die erweiterte Innenstadt/Altstadt umfassen. Darüber hinausgehend werden grundsätzliche Aussagen zum Parken in den Außenstadtteilen erwartet.



Als separater und in sich geschlossener Fachbeitrag wird das „Integrierte Parkraumkonzept Münster“ ein Baustein des Masterplans „Mobilität Münster 2035+“.

Die Untersuchung soll an ein externes Büro vergeben werden. Die geschätzten Kosten betragen ca. 150.000 €.

In Vertretung

gez.  
Denstorf  
Stadtbaurat